Mitt. Bot. München 12	p. 411 - 416	16. 10. 1976	ISSN 0006-8179

HAPLOPAPPUS TAEDA REICHE

von

J. GRAU

HALL nennt in seiner Monographie der Gattung H a p l o- p a p p u s (1929) eine Reihe hauptsächlich von PHILIPPI beschriebener Arten "unsufficiently known". Dies geht unter anderem darauf zurück, daß der Schwerpunkt der Monographie auf den nordamerikanischen Arten liegt, während die südamerikanischen nicht so detailliert behandelt werden.

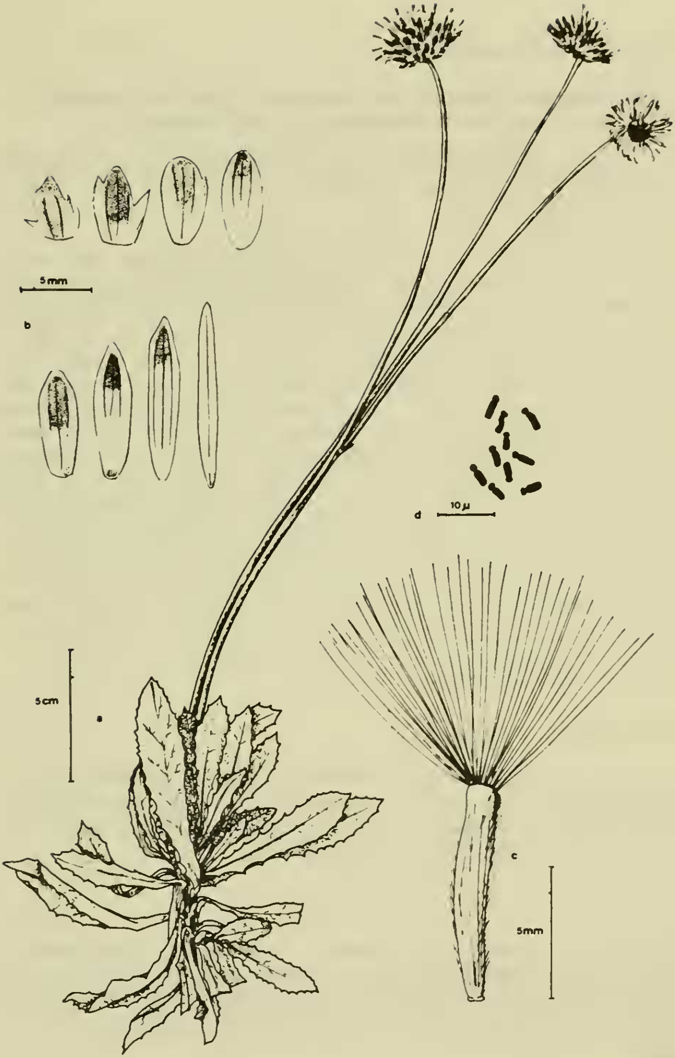
Unter diesen ungeklärten Arten befinden sich drei - H. g r a v e o l e n s (Phil.) Reiche, H. l a t i f o l i u s (Phil.) Reiche, H. t a e d a Reiche - die augenscheinlich eine relativ eng zusammengehörige Gruppe recht auffälliger Pflanzen bilden, die aus den nicht sonderlich vielgestaltigen chilenischen H a p l o- p a p p i etwas stärker hervorgehoben sind. Allen drei Arten sind die ausgesprochen großen, starren, stark harzigen Blätter, die bevorzugt in Rosetten angeordnet sind, die lang bis extrem lang gestielten relativ großen discoiden Köpfchen, sowie die behaarten Achänen gemeinsam. Nach der bei HALL vorgenommenen Einteilung sind sie der Sektion P o l y p h y l l a zuzuordnen. Von den drei genannten Arten sind H. g r a v e o l e n s und H. t a e d a die am nächsten verwandten. Die letztgenannte der drei Arten konnte am locus classicus gesammelt, kultiviert und untersucht werden; ihre bisher unvollständige Beschreibung kann hiermit vervollständigt werden.

Haplopappus taeda Reiche, Flora de Chile III : 295 (1902), nom. nov.

Syn. : Haplodiscus peteroanus Phil. An. Univ. Santiago 87: 620 (1894)
non Haplodiscus peteroanus Phil. An. Univ. Santiago 87: 609 (1894).

Basal verholzte, kurz über dem Boden je nach Alter reich verzweigte, bis ca. 1 m hohe, ausdauernde, kahle Pflanze. Jede seitliche Verzweigung mit einer lockeren (Sproßbereich ca. 6 - 8 cm umfassend) Rosette beginnend. Blätter starr, bis 15 x 4 cm, oblanzeolat, undeutlich in einen bis 8 mm breiten Stiel verschmälert, spitz, randlich kurz (bis 2 mm) stachelspitzig gezähnt (10 bis 17 Zähne je Seite), unterseits mit deutlich hervortretender Mittelrippe und schwach ausgebildeten schräg nach vorne gerichteten Seitennerven, im übrigen fein netzig genervt, unterschiedlich stark, bisweilen völlig lackartig mit harzigen Ausscheidungen überzogen, mit unangenehm dumpfen Geruch. Ältere Blätter an der Basis nach rückwärts umgebogen und ± dicht dachartig dem Sproß anliegend. Sproß nahezu blattlos (wenige wesentlich kleinere Blätter an den Verzweigungen), hochaufgerichtet, bis ca. 80 cm, unverzweigt bis wenig verzweigt (bis zu drei Seitenäste), rund, harzig glänzend. Am Ende jeder Verzweigung ein einzelnes Köpfchen, darunter wenige schuppige Brakteen. Köpfchen ca. 2 cm lang, discoid. Hüllschuppen dachig, zahlreich, stumpf, kahl, gelbbraun glänzend, mit dunkelbrauner Zeichnung im oberen Teil und meist drei dunkelbraunen Längsrippen; die äußeren 5 x 4 mm, undeutlich dreizähnig, die mittleren 8 x 3 mm, die inneren 14 x 1 mm und ungezeichnet. Die Blüten 9 mm lang, gelblich, oben dunkelrot gefärbt. Griffelanhängsel eiförmig - dreieckig. Pappusborsten zahlreich, gelbbraun, bis 7 mm lang, etwa gleich lang, kurz gezähnt, persistent. Achänen 7 x 1, 5 mm, schmal obovat, fahlbraun, undeutlich ca. 20-rippig, gleichmäßig dicht mit langen zarten zweispitzigen Haaren besetzt. Chromosomenzahl 2n = 10.

Abb. 1 a) Habitus einer blühenden Rosette, b) Hüllschuppen, die äußersten links oben, die innersten rechts unten, c) reife Achäne, d) somatische Metaphase aus einer Wurzelspitze.


5mm
b
10 µ
d
5cm
a
c
5mm

Untersuchte Aufsammlungen

Prov. O'Higgins: Hacienda de Cauquenes, Cajón del Cypres, Agua de la Vida, Herbar DESSAUER, 1875 (M).

Prov. Curicó: Valle del Rio Teno. Bei der Mündung des Rio Malo in den Rio Vergara, ca. 2000 m. J. &G. GRAU, Nr. 1588, 29. 3. 1975 (M).

Haplopappus taeda war bisher nur von den Vorbergen des Volcán Peteroa im Valle del Río Teno bekannt. Ein unvollständiges, nur auf eine Rosette beschränktes Exemplar aus dem Bereich des Cerro El Palomo dehnt das Areal ca. 50 km nach Norden aus. Der Ostabfall der Anden wird nach CABRERA (1933) nicht erreicht. Die äußerst charakteristischen Blätter der Art ermöglichen es, sie auch in einem stark reduzierten Zustand korrekt zu bestimmen. In den Cordilleras de Curicó wächst die Art in Sand oder lockerem Geröll und bildet mit ihren zahlreichen Rosetten oft ausladende Polster. Die nach REICHE auch im frischen Zustand wegen des außerordentlichen Harzreichtums leicht brennbaren Pflanzen, besitzen besonders ungetrocknet einen stark unangenehmen Geruch. Die Begleitvegetation an ausdauernden Arten wird im wesentlichen durch Diostea juncea (Gill. & Hook.) Miers, Escallonia myrtoidea Bert. ex DC., Flourensia corymbosa DC., Kageneckia angustifolia D.Don. und Maytenus boaria Mol. gebildet.

Summary

Haplopappus taeda Reiche, a species hitherto unsufficiently known, is a plant of the mountainous regions of Middle Chile. It is characterized by its tall and ± naked inflorescence and its large, resiniferous and stiff leaves.

Resumen

Haplopappus taeda Reiche, una especie insuficientemente conocida hasta el momento, habita las regiones montañosas de Chile Central. Se caracteriza por sus inflorescencias largas y ± desnudas y por sus hojas grandes, resinosas y rigidas.

L i t e r a t u r

CABRERA. L. A. : Las especies Argentinas del género "Haplopappus". Notas Preliminares del Museo de La Plata 2: 231 - 257 (1933).

GRAU, J. : Chromosomenzahlen von südamerikanischen Haplopappusarten. Mitt. Bot. München 12: 403 - 410 (1976)

HALL, H. M. : The genus Haplopappus. A phylogenetic Study in the Compositae. Carnegie Inst. of Washington Publ. 389: 1 - 391 (1928).

REICHE, C. : Flora de Chile. III: (1902).